

<b>Grabungsbericht</b>		Maßnahme: NLD_H 2017-4	NLD Gebietsreferat Hannover
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

## Archäologische Untersuchung Dokumentation



**Gemarkung Burgdorf  
FStNr. 31**

**Neubaugebiet „An den Hecken“**

**Gemeinde Stadt Burgdorf  
Region Hannover**

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

## Inventarisierung

Gemarkung:	<b>Burgdorf</b>	Fundstellen-Nr.:	<b>31</b>
Gemeinde:	Stadt Burgdorf	Maßnahme-Nr.:	NLD_H 2016-1
Landkreis:	Region Hannover	TK 25:	3526 Burgdorf
Projekt:	Neubaugebiet „An den Hecken“	Koordinatensystem:	Gauß/Krüger
		Hoch:	5811966 bis 5812075
Vorhabenträger:	Stadt Burgdorf	Rechts:	3570109 bis 3570178
		Höhensystem:	DHHN92
Vornutzung:	Ackerland		
Grabungsfirma:	ArchaeoFirm Poremba & Kunze GbR	untersuchte Fläche in qm:	3835
		Anzahl der Befunde:	127
Grabungsleitung:	I. Wullschläger, M.A.	Art der Fundstelle:	Siedlung
		Zeitstellung:	VG
Maßnahmedauer:	06.04.2017 - 01.06.2017	Anzahl der Mitarbeiter:	1 - 3
Grabungstage:	35	Anzahl der Tagewerke:	62
publiziert in:	Publikation vorbehalten		
Kurzbericht:			

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

#### Allgemeines:

Im Anschluss an die im Februar 2017 durchgeführte Sondage innerhalb der Baustraße der Neubaugebietes erfolgte vom 06.04. - 01.06.2017 eine archäologische Ausgrabung im südlichen Bereich des Baufeldes (auf Höhe der Befunde 1 bis 9). Nach Maßgabe des NLD wurden, ausgehend von den dort am weitesten westlich bzw. östlich befindlichen Befunden, die Schnitte zunächst auf die komplette Baustraßenbreite und dann um jeweils 10 m in alle Richtungen erweitert. Dabei wurde im Osten und im Süden teilweise die Grenze des Baufeldes erreicht.

#### Befunde:

Insgesamt wurden 127 Befunde bearbeitet, 15 davon bereits in der Sondage. Weitere 19 stellten sich während der Bearbeitung als geologische Verfärbung bzw. Bioturbationen dar. Bei den archäologischen Befunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um kleine bis mittlere Gruben, selten konnten Pfosten dokumentiert werden. Einige der Gruben haben im Planum eher ungewöhnliche, schmale, langovale Formen, wie z. B. Befund 119, andere sind im Planum amorph bis dreieckig, konnten aber durchaus klar vom Anliegenden abgegrenzt werden. Die Gruben hatten im Profil Tiefen von wenigen Zentimetern bis zu 0,95 m. Sie stellten sich im beigen, kompakten Sand als zumeist ocker-braune, ausgewaschene Verfärbungen dar.

Es konnte festgestellt werden, dass die Befunde nach Ost ausdünnen, sich nach Süden jedoch fortsetzen, da hier noch Befunde direkt an der Grabungsgrenze liegen, die nur unvollständig erfasst werden konnten. Ebenso ist mit Sicherheit im Westen, wo wiederum Befunde an der Grabungsgrenze liegen, aber vermutlich auch im Norden noch nicht die Siedlungsgrenze erreicht.

#### Funde:

Es konnten nur aus sehr wenigen Befunden Funde geborgen werden. Dabei handelt es sich zumeist um ein bis maximal zwei sehr kleine Fragmente (je Befund) von Wandscherben urgeschichtlicher Machart, ein sehr kleines Fragment einer Randscherbe sowie Holzkohlebrocken, die zu Datierungszwecken stichprobenweise entnommen wurden. Eine Datierung der Befunde anhand der aufgefundenen Keramik kann aufgrund der sehr geringen Größe der unspezifischen Fragmente nicht vorgenommen werden. Sie lassen sich lediglich aufgrund der Machart als urgeschichtlich einstufen. Datierung ist aufgrund fehlender aussagekräftiger Keramik bzw. sonstiger Funde leider nicht möglich. Ob die Befunde im nördlichen Bereich der Sondage zu den südöstlichen dazugehören, kann aufgrund fehlender Funde nicht bestimmt werden. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es sich bei den angetroffenen Befunden vermutlich um die Ausläufer einer urgeschichtlichen Siedlung handelt.

<b>Berichtsv Verfasser:</b>	Ines Wullschläger, M.A.	<b>Datum:</b>	06.06.2017
-----------------------------	-------------------------	---------------	------------

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

## Inhaltsverzeichnis

Inventarisierung .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	4
1. Archäologische Maßnahme .....	5
1.1. Anlass .....	5
1.2. Lage der untersuchten Fläche.....	5
1.3. Grabungsmethode und Grabungstechnik .....	6
1.4. Ablauf der Untersuchung .....	8
1.5. Vermessung .....	8
2. Befundsituation .....	9
3. Zusammenfassung.....	11
4.1. Anlagenverzeichnis.....	12

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

## 1. Archäologische Maßnahme

### 1.1. Anlass

Anlass der Ausgrabung war das von der Stadt Burgdorf geplante Neubaugebiet „An den Hecken“. Die Ausgrabung schloss sich an die im Februar erfolgte Sondage mit anschließender Ausgrabung der dort aufgedeckten Befunde an. Die Beauftragung durch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (NLD) sah vor, ausgehend von den Befunden im südlichen Teil des Baufeldes (Befunde 1-9) die Fläche weiter zu öffnen. Es sollten mit dem Kettenbagger von den am weitesten östlich und westlich liegenden Befunden jeweils etwa 10 m breite Streifen in alle Richtungen aufgezogen werden, bis diese Streifen befundfrei sind. Die archäologischen Untersuchungen wurden der Firma ArchaeoFirm Poremba & Kunze GbR, Isernhagen übertragen.

### 1.2. Lage der untersuchten Fläche

Die Fundstelle befindet sich im südöstlichen Randbereich der Stadt Burgdorf auf einem von Ost nach West leicht ansteigenden Gelände zwischen Peiner Weg und Schwüblingser Weg. Der Fundplatz liegt auf der Burgdorf-Peiner Geestplatte, die durch sandige, trockene Böden gekennzeichnet ist. Der Sandboden auf der gesamten Untersuchungsfläche war sehr kompakt und von Eisenoxidbändern durchzogen bzw. massiven Eisenoxidausfällungen vor allem in den Sohlbereichen der Profile und hier vermehrt auch kleinen Steinen beherrscht. Die Eisenoxidbänder markierten vielfach auch die Unterkante der Befunde.

<b>Grabungsbericht</b>		Maßnahme: NLD_H 2017-4	NLD Gebietsreferat Hannover
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.



Abb. 1: Ausschnitt aus der TK50 (Quelle: Geodatenserver Niedersachsen)

### 1.3. Grabungsmethode und Grabungstechnik

Die Dokumentation der Grabung erfolgte nach den Richtlinien der Archäologischen Denkmalpflege in der Region Hannover.

Sämtliche Plana wurden tachymetrisch eingemessen. Die Einmessung erfolgte mit einer GPS-Station Geo Max Zenith 15. Die Einlesung in AutoCad wurde mit der SingulArch – Software vorgenommen. Eingemessen wurden Befundumrisse, Profillinien und Höhenwerte.

Vor Ort wurden alle Arbeitsschritte handschriftlich in Formblättern erfasst. Zudem wurde ein technisches Tagebuch geführt.

Die handschriftliche Grabungsdokumentation wurde im Zuge der Nachbearbeitung in eine Datenbank eingelesen und ausgedruckt.

Alle Befunde wurden im Planum und im Profil digital fotografiert. Zusätzlich wurden Übersichtsfotos und Arbeitsfotos angefertigt. Die Fotos wurden nach den Vorgaben des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege Hannover unter einer Archivnummer gespeichert. Insgesamt wurden 218 Fotos angefertigt.

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

Die Profilansichten wurden von Hand gezeichnet und koloriert, in der Regel im Maßstab 1:20.

Aus den Vermessungsdaten wurde ein digitaler Gesamtplan erstellt. Eine ausgedruckte Planausgabe liegt als Plot im Maßstab 1:200 vor. Ggf. sind weitere Informationen in eigenen Layern in der DWG-Datei erfasst und können dort abgelesen werden.

Die Fundbearbeitung erfolgte unmittelbar nach Grabungsende. Die Funde wurden gereinigt, bestimmt und nach den Vorgaben des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege Hannover in einer Fundliste erfasst. Die Keramik wurde außerdem beschriftet.

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

#### 1.4. Ablauf der Untersuchung

Die Grabung auf der Fundstelle Gemarkung Burgdorf FStNr. 31 dauerte vom 06.04. bis zum 01.06.2017. Untersucht wurde eine Fläche von 3835 m².

Die Grabungsleitung erfolgte durch Ines Wullschläger, M.A..

Die archäologische Untersuchung wurde vom 06.04.-01.06.2017 mithilfe eines Kettenbaggers mit Böschungslöffel durchgeführt. Dazu wurden ausgehend von den am weitesten östlich bzw. westlich befindlichen Befunden der Sondage die Schnitte zunächst auf die komplette Baustraßenbreite und im Anschluss um jeweils 10 m in alle Richtungen erweitert bis keine Verfärbungen mehr aufgedeckt wurden bzw. bis die Grenzen des Baufeldes erreicht waren. Der Mutterboden wurde entfernt und der B-Horizont so tief abgezogen, dass archäologisch relevante Verfärbungen zu erkennen waren. Die mit dem Bagger aufgedeckten Verfärbungen wurden im Anschluss archäologisch untersucht. Dazu wurden die Befunde im Planum beschrieben, digital fotografiert und eingemessen, um sie anschließend im Profil zu dokumentieren. Die Profile wurden ebenfalls digital fotografiert, im Maßstab 1:20 gezeichnet und beschrieben. Beim Ausnehmen der Restbefunde wurden evtl. vorhandene Funde geborgen.

#### 1.5. Vermessung

**Hoch:** 5811966 – 5812075

**Rechts:** 3570109 – 3570178

Diese Koordinaten beziehen sich auf das Landeskoordinatensystem (Bessel-Ellipsoid, Gauß-Krüger-Abbildung, 3. Meridianstreifen).

Die gemessenen Höhen entsprechen dem Höhensystem DHHN92.

Die mit dem Geo Max eingemessenen Grabungsflächen, Befunde und Profilschnitte wurden in einen digitalen Gesamtplan übertragen .



<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

## 2. Befundsituation

Insgesamt wurden 112 Befunde bearbeitet. Die Zählung der Befunde wurde von der Sondage fortgeführt, daher ist die letzte dokumentierte Befundnummer 127. Von den 112 Verfärbungen stellten sich 19 während der Bearbeitung als geologische Verfärbung oder Bioturbationen dar.

Die 93 archäologischen Befunde gliedern sich auf in 82 zumeist kleine oder mittlere Gruben, in 11 Fällen konnten Pfosten dokumentiert werden. Die Verfärbungen hatten vorwiegend rundliche bis ovale Formen im Planum, aber auch ungewöhnlich langgestreckte (Befund 119) oder annähernd dreieckige Formen (Befund 74; 94).



Abb. 2: Befund 74 im Planum nach W

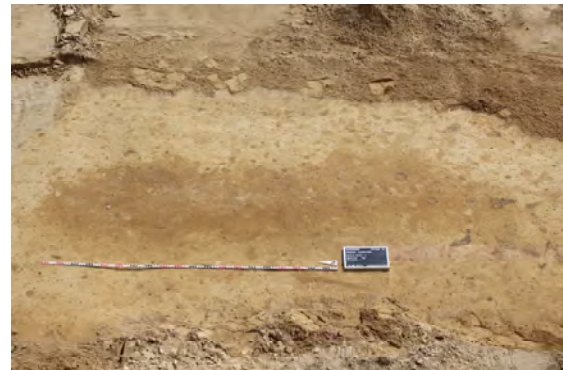


Abb. 3: Bef. 119 im Planum nach O

Sie konnten zumeist deutlich vom Anliegenden abgegrenzt werden. Ihre Größe differierte im Planum von ca. 0,30 m bis 3,60 m (Befund 119). Im Profil stellten sich die Befunde als zumeist mulden- bzw. wannenförmig dar und wiesen Tiefen von 0,08 bis 0,88 m auf. Die Funktion der angetroffenen Gruben bleibt aufgrund fehlender Funde oder auch fehlender charakteristischer Formen in Planum und Profil oder Einfüllungen unklar. Sie können nur allgemein als Gruben anthropogenen Ursprungs angesprochen werden. Auffallend ist, dass mehrere Befunde stärkere Anreicherungen mit Holzkohle enthielten, teilweise in größeren Brocken, die wiederum sehr rezent erschien. Weiterhin fällt auf, dass die Mehrzahl der

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

Befunde relativ homogen verfüllt ist mit ocker-bräunlichem, kompaktem Sand.



Abb. 4: SO-Profil Bef.17 m. Holzkohleanr.



Abb. 5: S-Profil Bef. 33 homogene Verf.

Dieser weist in einigen Fällen hellere Auswaschungsbereiche auf. Einfüllungen mit mehreren horizontalen Schichten fehlen ganz, d.h., dass die Gruben relativ zeitnah verfüllt wurden. Von den 11 dokumentierten Pfosten sind 6 als unsicher einzustufen. Die übrigen ergeben keine ansprechbaren Strukturen, sie sind unregelmäßig auf der Fläche verteilt.



Abb. 6: Pfosten 75 im S-Profil



Abb. 7: Pfosten 127 im NW-Profil

Es zeigte sich, dass die Befunde nach Osten hin im nördlichen Teil der untersuchten Fläche ausdünnen. Mit der Grenze des Baufeldes ist vermutlich auch die Siedlungsgrenze erreicht. Dagegen wurden im Süden und Westen jeweils noch Befunde an der Grabungsgrenze

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

dokumentiert, die im Süden auch gleichzeitig die Baufeldgrenze bildete. Ebenso lagen im Norden der aufgezogenen Flächen noch Befunde nahe der letzten aktuellen Grabungsgrenzen.

Als sehr ungewöhnlich muss die Fundarmut auf der gesamten Fläche bezeichnet werden. Neben wenigen kleinen Keramikfragmenten konnte nur Holzkohle als weitere Fundgattung aus den Befunden geborgen werden. Bei der aufgefundenen Keramik handelt es sich bis auf eine sehr kleine Randscherbe um kleine, unspezifische Fragmente von Wandscherben urgeschichtlicher Machart. Daher können alle Befunde lediglich als urgeschichtlich bestimmt werden, eine genauere Datierung ist aufgrund fehlender aussagekräftiger Keramik bzw. sonstiger Funde leider nicht möglich.

### 3. Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es sich bei den angetroffenen Befunden (15 bis 127) vermutlich um die randlichen Ausläufer einer Siedlung handelt. Obwohl sich die Befunde nach Süden und Westen verdichteten, konnten keine Häuser oder andere Bauten beobachtet werden. Dennoch ist anzunehmen, dass sich die ursprüngliche Siedlung weiter in diese Richtungen erstreckte. Auch wenn es nur wenige, nicht näher bestimmbar Keramikfunde gab, muss davon ausgegangen werden, dass die aufgefundenen Gruben anthropogenen Ursprungs sind. Hier ist dann am ehesten an Entnahmegruben zu denken. Jedoch muss ihre tatsächliche Funktion unklar bleiben.

<b>Grabungsbericht</b>		<b>Maßnahme: NLD_H 2017-4</b>	<b>NLD</b>
<b>Neubaugebiet „An den Hecken“ – Archäologische Sondage</b>			<b>Gebietsreferat Hannover</b>
Region Hannover	Stadt Burgdorf	<b>Burgdorf</b>	<b>Burgdorf FStNr. 31</b>
Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	FStNr.

## 4. Anhang

### 4.1. Anlagenverzeichnis

1. Datenträger
  - 1.1. Abschlussbericht als .doc und .pdf
  - 1.2. Grabungsdokumentation in pdf-Dateien
  - 1.3. Digitalfotos
  - 1.4. Digitale Pläne als .dwg und .pdf
  - 1.5. Zeichenblätter als .jpg
2. Tagesberichte
3. Befundliste
4. Ausführliche Befundliste / Befundbeschreibungen
5. Fundliste
6. Fotoliste
7. Zeichenblattliste / Zeichenblätter
8. Plan
9. sonstiges

**Hannover, 15.09.2017**

**Ines Wullschläger, M.A.**

ArchaeoFirm  
Poremba & Kunze GbR  
Harmshof 2  
30916 Isernhagen  
Tel. 05136 906 41 35